

Abiturprüfung 2009

KUNST als Leistungskursfach

Arbeitszeit: 315 Minuten
(einschließlich Einlesezeit)

Der Prüfling hat eine der vier Aufgaben nach seiner Wahl zu bearbeiten.

Rechts neben jeder Teilaufgabe steht die maximal erreichbare Anzahl der Bewertungseinheiten (BE).

Aufgaben mit bildnerisch-praktischem Schwerpunkt

Aufgabe I Paprika – Paprika – Paprika (Komposition im Raum oder in der Fläche)

Erscheinungsformen in der Natur dienen Künstlern oftmals als ergiebige Inspirationsquellen. Gerade das scheinbar Gewohnte kann durch eine nicht auf Gebrauch und Nutzen gerichtete, ästhetische Wahrnehmung eine völlig neue Bedeutung gewinnen.

Vor Ihnen liegen Paprikaschoten und ein Messer. Nehmen Sie das Messer zur Hand und schneiden Sie eine Frucht auf! Betrachten Sie das aufgeschnittene Ergebnis aufmerksam aus verschiedenen Blickwinkeln! Beobachten Sie dabei vor allem die entstandenen räumlichen Zusammenhänge und berücksichtigen Sie auch die Rolle des Lichts!

1. Zeichnerische Annäherung

[16 BE]

Legen Sie die folgenden Skizzen und Studien auf einem großformatigen Blatt an! Wählen Sie dafür geeignete grafische Mittel!

a) Skizzen

[8 BE]

Untersuchen Sie das Formgefüge der aufgeschnittenen Frucht in einer Reihe von zeichnerischen Skizzen!

b) Studie

[8 BE]

Entscheiden Sie sich für ein von der Form her ergiebiges Teilstück oder einen Ausschnitt aus Ihren Skizzen! Geben Sie Ihre Auswahl in deutlicher Vergrößerung wieder! Stellen Sie dabei vor allem Plastizität und Oberflächenstrukturen dar!

2. Dreiteilige Komposition

[24 BE]

Entscheiden Sie sich nun für eine dreiteilige Ausführung in Ton (ca. 25 x 25 cm pro keramischer Basisplatte) oder für eine dreiteilige malerische Komposition in der Fläche (mindestens 30 x 30 cm pro Bild)!

a) zeichnerische Vorüberlegungen

[6 BE]

Skizzieren Sie Ihre Überlegungen für eine dreiteilige Komposition! Achten Sie dabei auf eine schlüssige, in der Form begründete Wirkung der Gesamtkomposition!

Sie können bei Ihrer Arbeit auf verschiedene Formen der Beobachtung zurückgreifen:

z. B.:

- das Objekt aus der Nähe betrachten,
- das Verhältnis von Innerem und Äußerem beobachten,
- das Objekt aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten,
- mit Beleuchtung und Perspektive experimentieren, um die Situation zu dramatisieren.

Darüber hinaus können Sie sich z. B. für eine monumentalisierende, gegenständliche, abstrahierende oder verfremdende Darstellungstendenz entscheiden.

- b) Komposition [18 BE]
Führen Sie nun Ihre dreiteilige Komposition so differenziert aus, dass das Gesamtergebnis seine Spannung aus dem Mit- und Gegeneinander von Formen bezieht!
Achten Sie dabei auf den materialgerechten Einsatz der Mittel sowie auf das Herausarbeiten plastischer beziehungsweise malerischer Qualitäten!

3. Kunstgeschichtliche Reflexion [20 BE]

Bei Werken, die aus mehreren Bildern oder Bildteilen bestehen, greifen Künstler mitunter auf unterschiedliche Darstellungsformen zurück.

Vergleichen Sie die spezifischen Merkmale von Triptychon und Serie anhand eines jeweils geeigneten Beispiels! Gehen Sie dabei auf Inhalt, Form und Wirkung ein und verdeutlichen Sie im jeweiligen kunsthistorischen Kontext, welche Funktion die Entscheidung des Künstlers für ein mehrteiliges Bild hat!

[Summe: 60 BE]

Materialien und Hilfsmittel

Paprika, Messer, Bleistifte verschiedener Härtegrade, Schere, Kreide, Kohle, Graphit, Buntstifte, Pastellkreiden, Deck-, Dispersions- und Acrylfarben, Zeichenpapier und Zeichenkarton in verschiedenen Größen, Ton, Modellierwerkzeug und -bretter

Aufgabe II Schauplatz Bahnsteig

Sie warten auf den Zug und beobachten das Geschehen an einem Bahnsteig. Langsam füllt sich der Bahnsteig mit Wartenden. Während dieser Wartezeit laufen typische Alltagssituationen ab: Jemand liest in der Zeitung, ein Passant eilt vorbei, ein Hund schnuppert an einer Säule, ein Liebespaar umarmt sich ...

Sie haben die Aufgabe, typische Szenen auf einem Bahnsteig zeichnerisch darzustellen.

1. Vorbereitende Skizzen

[15 BE]

Legen Sie die im Folgenden geforderten Skizzen auf einem großen Zeichenblatt an!

a) Raum

Stellen Sie in mindestens drei Skizzen zeichnerische Überlegungen zum Schauplatz Bahnsteig an, auf dem sich, wie auf einer Bühne, das Geschehen abspielen soll! Variieren Sie dabei auch Raumausschnitt, -aufteilung und Betrachterperspektive!

b) Figuren

Entwerfen Sie einige Figuren, die auf einem Bahnsteig „auftreten“, und stellen Sie deren mögliche Körperhaltungen und Handlungen in Skizzen dar!

2. Komposition in übereinander liegenden Schichten

[25 BE]

Bei der folgenden Aufgabe sollen zeitlich getrennte Szenen, die auf einem Bahnsteig stattfinden können, gleichzeitig dargestellt werden. Dafür stehen Transparentpapiere zur Verfügung, auf die die einzelnen Szenen gezeichnet werden. Nach der Fertigstellung der einzelnen Transparentpapiere werden diese in mehreren Schichten übereinander auf ein Hintergrundbild gelegt und an einer Seite befestigt.

a) Hintergrundbild auf Zeichenkarton

Wählen Sie eine Ihrer Skizzen zum Raum (s. Aufgabe 1. a) als Basis für Ihr weiteres Vorgehen aus! Nehmen Sie diese Skizze als Vorlage für eine Zeichnung, die Sie auf einem stabilen Zeichenkarton als Hintergrundbild anlegen (ca. 30 x 40 cm)! Setzen Sie dabei geeignete und Raum erzeugende Mittel ein!

b) Szenenbilder auf Transparentpapier

Greifen Sie auf die von Ihnen angefertigten Skizzen zu den Körperhaltungen und Handlungen der Figuren (s. Aufgabe 1. b) zurück und stellen Sie diese nun in prägnanten Stand-/Szenenbildern auf Transparentpapier dar (mindestens drei Zeichnungen im Format des Hintergrundbildes)!

Achten Sie auf eine differenzierte Ausführung sowie den Einsatz geeigneter grafischer Mittel im Hinblick auf die Gesamtwirkung! Nutzen Sie die Überlagerungen auch dazu, den Eindruck von Bewegung zu erzeugen!

c) kompositorische Zusammenführung der Bildschichten

Die Transparentpapiere werden nun in der von Ihnen gewählten Abfolge übereinander auf das Hintergrundbild gelegt. Betrachten Sie nun die Gesamtwirkung und überarbeiten Sie

gegebenenfalls einzelne Zeichnungen einschließlich des Hintergrundbilds differenziert und kontrastreich! Fixieren Sie abschließend die Zeichnungen an einer Seite um ein Blättern zu ermöglichen!

3. Kunstgeschichtliche Reflexion

[20 BE]

Das Phänomen „Bewegung“ hat Künstler von jeher fasziniert. Zeigen Sie anhand von drei Kunstwerken des 20. Jahrhunderts, wie Bewegung auf unterschiedliche Weise thematisiert wird!

Beschreiben Sie die für das Thema Bewegung wesentlichen Aspekte der Werke, erklären Sie, mit welchen formalen Mitteln die Künstler darin Bewegung gestalten!

[Summe: 60 BE]

Materialien und Hilfsmittel

Zeichenkarton, Transparentpapier, Bleistifte verschiedener Härte- und Weichheitsgrade bis 6 B, Faserschreiber (Fineliner und Marker), Kugelschreiber, durchsichtiger Tesafilm, Klebestift, Klebstoff

Aufgaben mit theoretischem Schwerpunkt

Aufgabe III Analyse und Interpretation

Salvador Dali (1904-1989): *La Persistance de la Mémoire* (Die Beständigkeit der Erinnerung), 1931, Öl auf Leinwand, 26,3 x 36,5 cm, Museum of Modern Art, New York

1. Bildnerische Auseinandersetzung mit dem Gemälde [20 BE]

a) Zeichnerische Studie [6 BE]
Geben Sie das Bild in seinen Grundzügen etwa in Größe des Originals als Linearzeichnung wieder!

b) Erweiterung des Formenrepertoires [6 BE]
Salvador Dali hat sich häufig bestimmter Versatzstücke bedient, die in seinen Arbeiten immer wieder auftauchen, etwa die Ameisen. Fügen Sie in Ihre Linearzeichnung mindestens eine Gestalt oder eine Form/Figuration, die zum Formenrepertoire des spanischen Surrealisten gehört oder gehören könnte, zeichnerisch oder malerisch ein!

c) Detailstudien [8 BE]
Wählen Sie zwei markante Details aus, die Sie zeichnerisch oder malerisch auf einem eigenen Blatt etwas vergrößert darstellen! Kommen Sie dabei dem Duktus von Dali nahe!

2. Beschreibung des anschaulich Gegebenen und der Bildatmosphäre [6 BE]

Beschreiben Sie knapp und prägnant, was auf dem Gemälde zu sehen ist! Schildern Sie darüber hinaus die Atmosphäre, die über der gemalten Szenerie liegt! Lassen Sie sich dabei von Ihren persönlichen Empfindungen leiten!

3. Schriftliche Analyse [10 BE]

Arbeiten Sie in einer schriftlichen Analyse des Bildes die charakteristischen Stilmittel Dalis heraus! Klären Sie dabei insbesondere auch, wie Dali die Bildfläche organisiert, inwieweit er Bildraum suggeriert und wie er die Bildgegenstände und ihr Umfeld mit malerischen Mitteln darstellt und interpretiert!

4. Interpretationsansatz [12 BE]

Entwickeln Sie einen eigenen Interpretationsansatz! Scheuen Sie sich dabei nicht, rein subjektive Vermutungen und Assoziationen zum Bild zu äußern, Rätselhaftes und Unerklärliches zu benennen und Fragen zu stellen!

„Weiche Uhren sind nichts anderes als der paranoisch-kritische, zärtliche, extravagante und von Zeit und Raum verlassene Camembert.“ (Salvador Dali)

Beziehen Sie Ihre eigene Interpretation nun auf das Zitat von Salvador Dali! Stellen Sie darüber hinaus Überlegungen zu dem von Dali festgelegten Bildtitel an!

5. Kunstgeschichtliche Erörterung

[12 BE]

Kubismus, Expressionismus, abstrakte und konkrete Malerei lassen sich auch als Weiterentwicklung der künstlerischen Positionen von Paul Cézanne, Paul Gauguin, Vincent van Gogh u. a. interpretieren. Der Surrealismus hingegen lässt sich nicht ohne weiteres in eine Entwicklungsgeschichte der Moderne einreihen und stellt so das Konzept einer logischen Abfolge von Stilen in der Geschichte der Kunst in Frage. Erörtern Sie diese Aussagen!

Stellen Sie dar, woher der Surrealismus Anregungen bezog und belegen Sie Ihre Überlegungen mit Hinweisen auf konkrete Bildbeispiele!

[Summe: 60 BE]

Materialien und Hilfsmittel

Zeichenkarton, Bleistifte verschiedener Härtegrade, Buntstifte, Deck-, Dispersions- und Acrylfarben

Aufgabe IV Vergleichende Analyse und Interpretation

Thomas Demand (geb. 1964): *Küche*, 2004, Fotografie, C-Print/Diasec, 165 x 133 cm
Associated Press: *Pressefoto*, 2003

Vor Ihnen liegen die Abbildungen einer fotografischen Arbeit von Thomas Demand und eines Pressefotos. Demands Arbeit zeigt die Rekonstruktion einer notdürftigen Kücheneinrichtung. Der Künstler hat diese akribisch als dreidimensionales Modell aus Papier und Pappe in Originalgröße aufgebaut. Dazu nahm er ein weit verbreitetes Pressefoto als Vorlage. Dieses Pressefoto aus dem Jahr 2003 gibt einen Einblick in das Versteck, in welchem sich nach US-amerikanischen Angaben der irakische Diktator Saddam Hussein aufgehalten haben soll. Für das Verständnis der Arbeitsweise von Thomas Demand ist es wichtig, dass sein künstlerisches „Endprodukt“ eine Fotografie ist, das vorausgehende Papiermodell wird in der Regel vernichtet.

1. Erster Eindruck und Beschreibung [6 BE]

Geben Sie erste Eindrücke wieder, die Sie beim Betrachten der beiden Reproduktionen haben! Beschreiben Sie dann knapp und sachlich, was Sie auf den Abbildungen sehen!

2. Bildnerische Annäherung an die Fotografien [20 BE]

a) Bildnerische Analyse der Arbeit von Demand [8 BE]
 Untersuchen Sie in mehreren kleinformatischen Skizzen die Gestaltung in der Fotografie Demands! Erklären Sie dabei zeichnend, wie Demand die Bildgegenstände kompositorisch anordnet und wie er mit fotografischen Mitteln arbeitet (z. B. Licht, Schärfe, Ausschnitt, Perspektive)!

Legen Sie Ihre Skizzen auf einem großen Zeichenblatt übersichtlich an und ergänzen Sie diese mit kommentierenden Anmerkungen auf diesem Blatt!

b) Bildnerische Auseinandersetzung mit dem Pressefoto [12 BE]
 Thomas Demand hätte - ausgehend von dem Pressefoto - die Situation auch anders darstellen können. So hätte er z. B. einen anderen Ausschnitt wählen, ein anderes Format verwenden, das Licht anders einsetzen und den Blickwinkel des Betrachters anders lenken können. Entwerfen Sie zwei Alternativen zur Sichtweise von Demand! Zeichnen und / oder malen Sie Ihre Ideen etwa im Format DIN A5!

3. Schriftliche Analyse [10 BE]

a) Geben Sie Ihre, in Aufgabe 2. a) gemachten Beobachtungen bei der bildnerischen Analyse zur Fotoarbeit von Demand sowie Ihre Erkenntnisse daraus geordnet und informativ wieder!

b) Erläutern Sie Ihre in Aufgabe 2. b) erarbeiteten, eigenen bildnerischen Interpretationen des Pressefotos und setzen Sie diese in Beziehung zur Aussage des Ausgangsfotos!

4. Interpretationsansatz zu Demand**[8 BE]**

„Was sind die Schlüsseldetails, die rein müssen, um den Ort zu einem Ort zu machen und nicht zu einem Allgemeinplatz?“ (Thomas Demand)

Zeigen Sie, ausgehend von Ihren Eindrücken, Beobachtungen und von den aus der Analyse gewonnenen Erkenntnissen auf, wie Demand Situationen und Ereignisse bildnerisch rekonstruiert und wie sich daraus Denkanstöße für den Betrachter ergeben!

5. Kunstgeschichtliche Reflexion**[16 BE]**

a) Beschreiben Sie ein weiteres Kunstwerk aus dem 20. Jahrhundert, das auf andere Weise Historie zum Thema hat! Stellen Sie dar, wie der von Ihnen gewählte Künstler das Thema bildnerisch umsetzt! **[8 BE]**

b) Malerei und Fotografie stehen innerhalb des Werkes eines Künstlers häufig in einem spannungsvollen Wechselspiel. Stellen Sie zwei weitere Künstler des 20. Jahrhunderts mit je einer Arbeit vor, in der diese Beziehung deutlich wird! Beschreiben Sie die beiden Arbeiten kurz und erklären Sie die jeweilige künstlerische Zielsetzung! **[8 BE]**

[Summe: 60 BE]**Materialien und Hilfsmittel**

Zeichenpapier bis DIN A2, Bleistifte verschiedener Härtegrade, Buntstifte, Deck-, Dispersions- und Acrylfarben